Ergebnis Protokoll
über die öffentliche Sitzung des beim Beirat Oberneuland gebildeten
Fachausschusses Bildung, Soziales, Jugend und Sport am 06.10.2020
(Sitzung 04/2019-2023)

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:10 Uhr

Sitzungsleitung OAL Kook

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Wahl einer/eines neuen Sprecherin/eines Sprechers
3. Sachstand Projekt Ausbau Grundschule Oberneuland und Elefanten Kinderkreis
4. Fragen des Ausschusses und Themen zum aktuellen Schulbetrieb
5. Berichte und Sachstände
   - Neues Personal im Ortsamt - Unterstützung Jugendbeirat
   - KiTa Ausbau in Oberneuland
6. Anträge
7. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung erweitert um Punkt 6 wird wie oben beschlossen.

TOP 2: Wahl einer/eines neuen Sprecherin/eines Sprechers

Frau Tamina Kreyenhop wird als neue Sprecherin des Ausschusses vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Frau Kreyenhop nimmt die Wahl an.

TOP 3: Sachstand Projekt Ausbau Grundschule Oberneuland und Elefanten Kinderkreis

OAL Kook erläutert, dass es in den letzten Wochen und Monaten einige Treffen und Workshops mit Behördenvertretern*innen, den Beteiligten der Grundschule und des Kindergartens geben hatte. Mit einem, auch durch den Beschluss des Ausschusses, initiierten Treffens vor den Ferien in der Schule gab es eine „Art“ Neustart der Planungen. Immobilien Bremen ist nun federführend mit einem neuen Projektleiterteam. Diese Ausschusssitzung soll nun dazu dienen, die Öffentlichkeit über den Sachstand zu informieren.
Frau Krey und Frau Kreyenhop erläutern dazu, dass es nach den Ferien zwei große Workshops gab, den ersten nur mit Vertreterinnen und Vertretern der Behörde und Schule und des Kindergartens, um die pädagogischen Bedarfe abzufragen. Einen zweiten Workshop gab es dann mit allen Beteiligten und Vertretungen des Stadtteils (Beirat und Ortsamt). In diesem zweiten Workshop hatte der Beirat und das Ortsamt Gelegenheit, ihre Bedarfe und Sichtweisen einzubringen. Dazu wurde auch noch einmal die vom Beirat beauftrage Konzeptstudie eines möglichen Neubaus dargestellt. Frau Kreyenhop stellt noch mal klar, dass ein Kernpunkt der Erhalt des Multifunktionsplatzes sei und hob die besondere Bedeutung dieses Spiel Areals für den Stadtteil und die Jugendlichen hervor. In

Folge dieses Erhalts präferiert der Beirat eine vordere Bebauung, die im Gegensatz zur Sichtweise der Baubehörde (Stadtplanung) steht.
Alle Bedarfe aus den beiden Workshops werden nun zusammengefasst und den Planungsbüros bzw. Architekten zur Verfügung gestellt, die den Zuschlag für die weitere Planung bekommen. Die Ausschreibung dazu soll am Jahresbeginn 2021 kommen. Diesem Protokoll ist zur ausführlichen Zusammenfassung das Protokoll des Workshops beigefügt.

TOP 4: Fragen des Ausschusses und Themen zum aktuellen Schulbetrieb

Frau Sense, als einzige Vertreterin der Schulen, erläutert den aktuellen Sachstand zum Unterricht in Corona Zeiten. Wichtig ist hervorzuheben, dass die Kinder sehr diszipliniert mit der Situation umgehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der nächsten Zeit auch medial (Tabletts) ausgestattet werden.

TOP 5: Berichte und Sachstände

- **Neues Personal Ortsamt – Unterstützung Jugendbeirat**
- **KiTa Ausbau in Oberneuland**

OAL Kook erläutert, dass wie angekündigt das Ortsamt eine halbe Stelle kommunale Sachbearbeitung bekommt. Die Bewerbungsgespräche laufen gerade und OAL Kook hofft, dass zum 01.01. oder 01.02.2021 die Stelle besetzt werden kann. Ein gewichtiger Teil der Stellenbeschreibung ist die Jugendarbeit und die Betreuung des Jugendbeirates.

OAL Kook beschreibt die Situation des KiTa Ausbaus in Oberneuland. Mit drei Bauten bzw. Bauprojekten gehen auch drei Stufen einher. Das Metas Kinnerhus steht kurz vor der Fertigstellung und zum neuen Jahr sollen die ersten Kinder der Vorlaufgruppen einziehen. Bei KiTa Projekt Kaemenas Hof in der Rockwinkeler Landstr. scheint es noch, auch von Seiten der Baubehörde, rechtliche Fragen geben, hier steht jedenfalls noch die Baugenehmigung aus. Die Fortschritte in der Klärung der Fragen scheinen aber schon länger nicht voran zu gehen und es gibt wohl wenig Kommunikation zwischen Baubehörde und Investor/Betreiber. Genauso sieht es bei dritten Projekt, der KiTa des BHC im Heinrich-Baden-Weg, aus. Auch wenn diese KiTa noch eine Projektvision ist, scheinen die Gespräche zwischen Baubehörde, Investor und Betreiber zu stocken. Auch hier haben die Vertreterinnen und Vertreter der Senatorin für Kinder und Bildung bekräftigt, dass auch diese KiTa benötigt wird.

TOP 6 Anträge

In Folge der oben beschriebenen Situation wird der dem Protokoll angehängte Antrag beschlossen.

TOP 7 Verscheidens

Matthias Kook	Tamina Kreyenhop
Sitzungsleitung/Protokoll	Sprecherin

PHASE NULL_OBERNEULAND_WS GS + KITA + STADTTEIL_PROTOKOLL

Ziel des gemeinsamen Termins mit Vertreter*innen der Grundschule, des Elefanten-Kinderkreises sowie des Stadtteils (Ortsamt und Beirat) war zum einen das Zusammentragen aller für den Standort bisher formulierten Bedarfe und Anforderungen, zum anderen die Erläuterung der verschiedenen Perspektiven und Überprüfung von Formulierungen, um eine gemeinsame tragfähige Basis für den weiteren Planungsverlauf zu schaffen.

Diese in der Phase Null erarbeiteten Ergebnisse finden Eingang in die Ausschreibung des VgV-Verfahrens und dienen somit dem mit der Planung für den Standort zu beauftragenden Architekturbüro als Orientierung. Bedarfsgerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit des Bauprojektes unter Berücksichtigung der pädagogischen Konzepte werden so sichergestellt.

1_BEDARFE UND ANFORDERUNGEN AUS GRUNDSCHULE UND ELEFANTEN-KINDERKREIS

Die im Rahmen der bisherigen Workshops zusammengetragenen Bedarfe und Anforderungen ihrer jeweiligen Häuser fassten Dagmar Sense und Simon Lam für die Grundschule sowie Franziska Blumenberg, Marcel Nordhausen und Louisa Bötjer aus dem Elefanten-Kinderkreis zusammen. Fatmanur Sakarya-Demirci skizzierte ergänzend die wichtigsten Aspekte für den Bereich KiTa-Planung[1] aus behördlicher Sicht, Petra Albers ergänzt die Rahmenbedingungen für die Grundschule. Sie wies darauf hin, dass die geltenden Flächenstandards als Grundlage in der weiteren Planung zur Orientierung dienen, Nutzung und Zuschnitte der Flächen jedoch abhängig vom pädagogischen Konzept individuell variieren können. Das gilt insbesondere auch für die darin vorgesehenen Flächen des W+E-Bereiches, die als Teil des Ganzen zu bewerten und damit multifunktional nutzbar sind.

Relevanter Punkt aus Sicht der Grundschule ist die Herstellung gleichberechtigter Gebäude auf dem Grundstück, hier darf es keine Konkurrenz geben im Sinne eines »besser« oder »schlechter«, »alt« oder »neu«. Gleiches gilt für das pädagogische Konzept: Es soll ein Konzept für den gesamten Standort entwickelt und gelebt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die inhaltliche Gestaltung des Übergangs von KiTa an Grundschule, hier sind alle im Umkreis ansässigen KiTa zu berücksichtigen und einzubeziehen.

Für den Elefanten-Kinderkreis sind insbesondere die räumlichen Bezüge innerhalb der Gruppen über die Gebäude hinweg wichtig. So muss eine Verbindung im Außenraum zwingend gegeben sein, um einen freien spielerischen Wechsel der Kinder zwischen den Häusern zu ermöglichen. Eine Konkurrenz zwischen Alt- und Neubau darf es auch für sie nicht geben.

2_BEDARFE UND ANFORDERUNGEN AUS WEITEREN PRÜFUNGEN

Die Ergebnisse der ergänzenden Nutzerabfrage fasste Jana Ketteler (Immobilien Bremen) zusammen.[2] Nach aktuellem Stand gibt es seitens der Senatorischen Behörde für Inneres aus den Bereichen Polizei und Feuerwehr am Standort Oberneuland keine in der Planung zu berücksichtigenden räumlichen oder strukturellen Bedarfe. Die Prüfungen zum Artenschutz sind veranlasst.

3_BIS HIER HER – DENKBARE BAULICHE SZENARIEN

Aktuell ergeben sich für eine vierzügige Grundschule inklusive W+E sowie unter Berücksichtigung des Bildungsplans 0 - 10 rund 5.000 qm Bedarfsfläche, ca. 2.700 qm davon werden durch den Bestand bereits abgedeckt, die Neubau-Bedarfe belaufen sich damit auf etwa 2.300 qm.
Die Bedarfsfläche des Elefanten-Kinderkreises bei Erweiterung auf sieben Gruppen (fünf Ü3, zwei U3) beläuft sich auf etwa 1.500 qm, davon vorhanden sind 800 qm im Altbau, somit bestehen ca. 700 qm Neubau-Bedarf.

[1] vgl. dazu Abb. Plakat »KiTa-Bedarfe und -Anforderungen | Fatmanur Sakarya-Demirci« In: 200917_Ober_WS GS+KITA+Stadtteil | 2_FotoProtokoll.pdf
[2] vgl. 200917_Ober_Präsent_IB.pdf

Unter Berücksichtigung der genannten Flächenmehrbedarfe fasste Architekt Hans Müller-Hirschmann die bisherigen Ergebnisse aus Grundschule und Elefanten-Kinderkreis in möglichen Szenarien zusammen und präsentierte Ideen sowie bauliche Lösungswege für die formulierten räumlichen Anforderungen.[3] Bereits im November 2018 konnte im Rahmen eines Workshops eine mögliche Position für einen Neubau auf dem Schulgelände identifiziert werden.[4] Die Ausgangslage sieht nun eine ergänzende Darstellung der Mensa auf dem Nachbargrundstück bei Erhalt des Bestandsgebäudes der Feuerwehr vor.

4_BEDARFE UND ANFORDERUNGEN AUS DEM STADTTEIL

Neben den Nutzergruppen Grundschule und Elefanten-Kinderkreis gilt es einen weiteren Nutzerkreis zu berücksichtigen: den Stadtteil. Matthias Kook stellte die im Ortsamt und Beirat formulierten Bedarfe und Anforderungen aus dem Stadtteil vor.

Das dringlichste Anliegen aus Stadtteilsicht ist der Erhalt des Multifunktionsplatzes[5]. Dieser wird von den Kindern und Jugendlichen im Stadtteil intensiv genutzt. Er ist ein wichtiger Ort im Rahmen der Freizeitgestaltung, ist Treffpunkt und bedeutet aber auch Sicherheit und Verlässlichkeit für die Eltern (»Wo ist mein Kind?«).

Ein weiterer Punkt ist der Erhalt der bestehenden Sichtachsen. So soll der Blick ins Grüne, die Sichtachse durch den Wald, nicht durch einen Neubau verstellt werden. Ebenso wenig der Blick auf die Kirche – ein wichtiger Orientierungspunkt für die Kinder auf dem Schulgelände.

Nicht zuletzt soll langfristig am Standort »aus einem Guss« geplant werden. Konkret bedeutet das, den großen Kontext »Entwicklung eines Stadtteilzentrums« nicht aus den Augen zu verlieren und bauliche Lösungen auf dem Grundstück des Elefanten-Kinderkreises und der aktuell ansässigen Feuerwehr entsprechend offen zu halten.

Ein vom Ortsamt beauftragter Architekt entwickelte ausgehend von diesen Anforderungen einen möglichen Lösungsvorschlag. Die in den vorangegangenen Workshops erarbeiteten Bedarfe der Grundschule blieben dabei unberücksichtigt.

5_GEMEINSAME BEDARFE UND ANFORDERUNGEN

Nach Präsentation alle Bedarfe und Anforderungen aus Grundschule, Elefanten-Kinderkreis und Stadtteil, wurden die formulierten Perspektiven und Erwartungen gemeinsam betrachtet und diskutiert. Dabei ging es insbesondere um den Erhalt des Multifunktionsplatzes, um die Position des notwendigen Neubaus auf dem Schulgrundstück sowie die Position eines Neubaus auf dem Gelände des Elefanten-Kinderkreises.

Gemeinsam von Grundschule, Elefanten-Kinderkreis und Stadtteil formulierte Bedarfe sind:

a) Multifunktionsplatz

Der Multifunktionsplatz muss auch zukünftig auf dem Schulgelände verortet werden. Dabei geht es neben der Nutzung während der Schulzeit auch um die Möglichkeit der Bespielung nach Schulschluss. Die Einsehbarkeit vom Straßenraum spielt dabei für viele Eltern eine wichtige Rolle, da sie soziale Kontrolle ermöglicht: »Wer ist da?«, »Was passiert auf dem Platz?« – Kinder können leichter im Blick behalten werden, ohne ihre Selbständigkeit im Stadtteil einzuschränken.

Hinweis: Die Öffnung des Außengeländes nach Schulschluss erfordert eine Sonderregelung hinsichtlich der Haftung, die es bei der öffentlichen Nutzung außerhalb der Schulzeiten zu berücksichtigen gilt.

b) Außenbereich | Schulhof

Bei der Neustrukturierung des Schulhofes soll ein größtmöglicher zusammenhängender und gut einsehbarer Außenbereich entstehen bzw. erhalten bleiben. Dies wird Aufgabe einer Außenraumplanung sein und erfordert einen eigenen Gestaltungsprozess.

[3] vgl. 200917_Ober_Architekt_Präsent.pdf
[4] vgl. 181113_Ober_WS2|2_EProtokoll_final.pdf
[5] entspricht der in den vorangegangenen Protokollen als »Bolzplatz« bezeichneten Fläche

c) **Spielbereich Elefanten-Kinderkreis**

Die Ausrichtung der Gruppenräume für die Gruppen des Elefanten-Kinderkreises gilt es im Blick zu behalten. So muss ein Bezug zwischen Bestandsgebäude und Neubau geschaffen werden, um die Möglichkeit der Verbindung sicherzustellen. Darüber hinaus braucht es aber auch einen geschützten Außenbereich für die U3-Gruppen. Ein Miteinander wie ein Ohneeinander muss jederzeit herstellbar sein.

d) **Adressbildung**

Der Haupteingang der Grundschule ist die »Villa«. Diese Adresse muss durch einen Neubau nicht nur erhalten, sondern gestärkt werden. Das Neue darf im Ensemble auf keinen Fall dominant sein.
Zudem muss der Zugang vom Wald erhalten bleiben.

Hinweis: Die Postadresse der Grundschule lautet »Oberneulander Landstraße« und ist damit schon jetzt nicht identisch mit dem tatsächlichen Hauptzugang.

e) **Gebäude-Gewichtung**

Ein Neubau muss ein gleichberechtigtes Gebäude sein. Es darf im Ensemble weder eine Konkurrenz sein noch ein Ungleichgewicht erzeugen.

6_ZUSAMMENFASSUNG UND RESÜMEE

Im Rahmen des Termins konnten gemeinsame Anforderungen von Grundschule, Elefanten-Kinderkreis wie auch dem Stadtteil an die Planung formuliert werden. Wichtige Aspekte für alle Nutzergruppen sind die Balance des Gebäude-Ensembles sowie der Erhalt des Schulhofes als Spiel- und Freizeitort über den Schultag hinaus. Außerdem muss sich ein Neubau auf dem Schulgelände in den Bestand einfügen und gleichzeitig das Stadtbild mit seinen ortsspezifischen Sichtachsen berücksichtigen. Und schließlich muss bei der Positionierung eines weiteren Gebäudes auf dem Gelände von Elefanten-Kinderkreis und Feuerwehr die Möglichkeit der Gestaltung zum Stadtteilzentrum offenhalten.

Neben den formulierten Bedarfen und Anforderungen an Funktionsbeziehungen, pädagogische Inhalte und räumliche Strukturen aus Grundschule und Elefanten-Kinderkreis sowie die von Beirat und Ortsamt für den Stadtteil formulierten städtebaulichen Aspekte werden diese gemeinsamen Anforderungen im Ausschreibungstext aufgenommen werden. Die am Wettbewerb teilnehmenden Architekturbüros erhalten damit gleich zu Beginn ein sehr detailliertes Profil, auf dessen Basis ein bedarfsgerechter und zukunftsfähiger Entwurf unter Berücksichtigung aller Nutzergruppen entstehen kann.

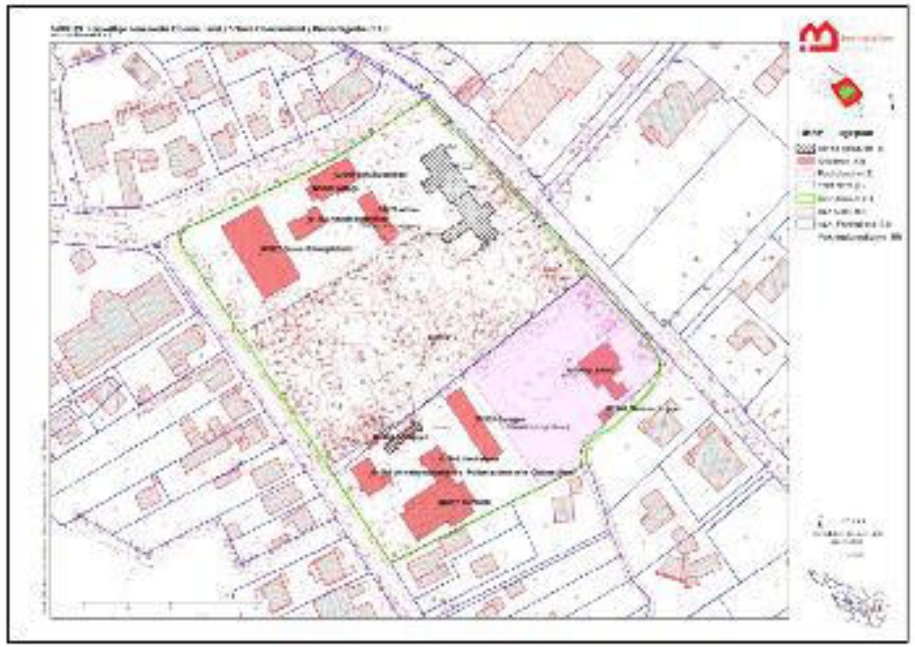
7_AUSBLICK

Mit diesem Termin ist die Phase Null am Standort abgeschlossen. In einem nächsten Schritt wird nach einem öffentlichen Vergabeverfahren die Beauftragung eines Architekturbüros Mitte 2021 ins Auge gefasst. Die Variantenprüfung erfolgt vor dem Hintergrund der gesammelten Bedarfe.

8_TEILNEHMER*INNEN:

Grundschule: Dagmar Sense, Simon Lam
Elefanten-Kinderkreis: Franziska Blumenberg, Marcel Nordhausen, Louisa Bötjer
OA | Beirat Oberneuland: Matthias Kook, Meike Hethey, Tanja Krey, Tamina Kreyenhop
Immobilien Bremen: Jana Ketteler, Jörg Meyer
SKB: Petra Albers, Bettina Kirsch, Angelika Meiners, Fatmanur Sakarya-Demirci
Architektengruppe Rosengart + Partner BDA: Hans Müller-Hirschmann, Clara Meissen

Moderation + Protokoll: Anja Rose
Graphic Recording: Leefje Roy



Phase Null / Bedarfserhebung auf der Liegenschaft

Erfassung Bedarfe Nutzer:
- Schule
- Kita
- Ortsbeirat (SK)
- Feuerwehr (SI)
- Polizei (SI)

Bestandserfassung Gebäude (u.a. baulicher Zustand)

Bestandserfassung Außenflächen

Vertiefung Phase Null:

Erarbeiten der Bedarfe und Anforderungen an Räumlichkeiten über Workshops (z.B. pädagogische Konzepte)

Unterstützung durch Machbarkeitsstudien, Ermittlung von baulichen Lösungsmöglichkeiten (hier: Rosengart & Partner)

Baumbewertung (UBB)

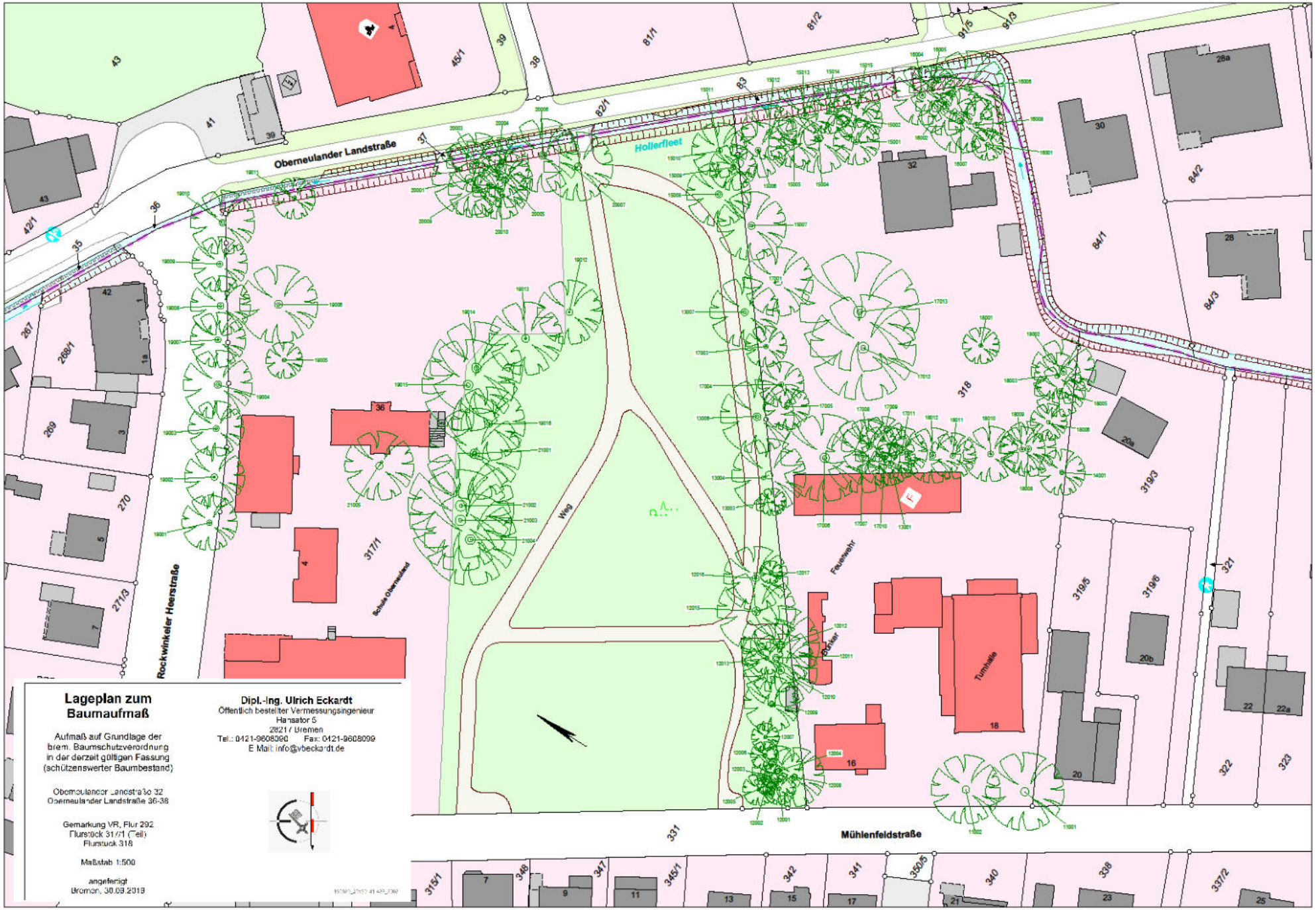
Potenzialanalyse Artenschutz

Stellungnahme Stadtplanung

Ermittlung Flächen

Ermittlung Kosten

Ermittlung Rahmentermine


Obermeulander Landstraße
Hollerfleet
Rockwinkeler Heerstraße
Schule Obermeulander
Weg
Feuerwehr
Turnhalle
Mühlenfeldstraße
Lageplan zum Baumaufmaß
Aufmaß auf Grundlage der brem. Baumschutzverordnung in der derzeit gültigen Fassung (schützenswerter Baumbestand)
Obermeulander Landstraße 32
Obermeulander Landstraße 36-38
Gemarkung VR, Flur 292
Flurstück 317/1 (Teil)
Flurstück 318
Maßstab 1:500
angefertigt
Bremen, 30.09.2019
Dipl.-Ing. Ulrich Eckardt
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Hansator 5
28217 Bremen
Tel.: 0421-9608090 Fax: 0421-9608099
E Mail: info@vbeckardt.de

Bereich -4-	Grünflächeninformationssystem	**Plan für die interne Verwendung!**	Geschützte Bäume im Planungsgebiet Oberneulander Landstrasse/ Mühlenfeldstrasse
Bearbeiter/in	R. Misskampf		
Basismaßstab	1:900 (DIN A3)	0 20 40 80 Meter	
Erstellt	18.10.2019		

Umweltbetrieb Bremen
Bereich -4- Grünflächeninformationssystem
www.umweltbetrieb-bremen.de

GRUNDSCHULE OBERNEULAND
AUSBAU ZUM GANZTAG MIT WE UND ERHÖHUNG DER ZÜGIGKEIT
LAGEPLAN, DIN A2 / 1:500
11.12.2019

ARCHITEKTENGRUPPE ROSENGART + PARTNER BDA I OSTERDEICH 44 I 28203 BREMEN I 0421-96058-0

Ausbau Grundschule Oberneuland

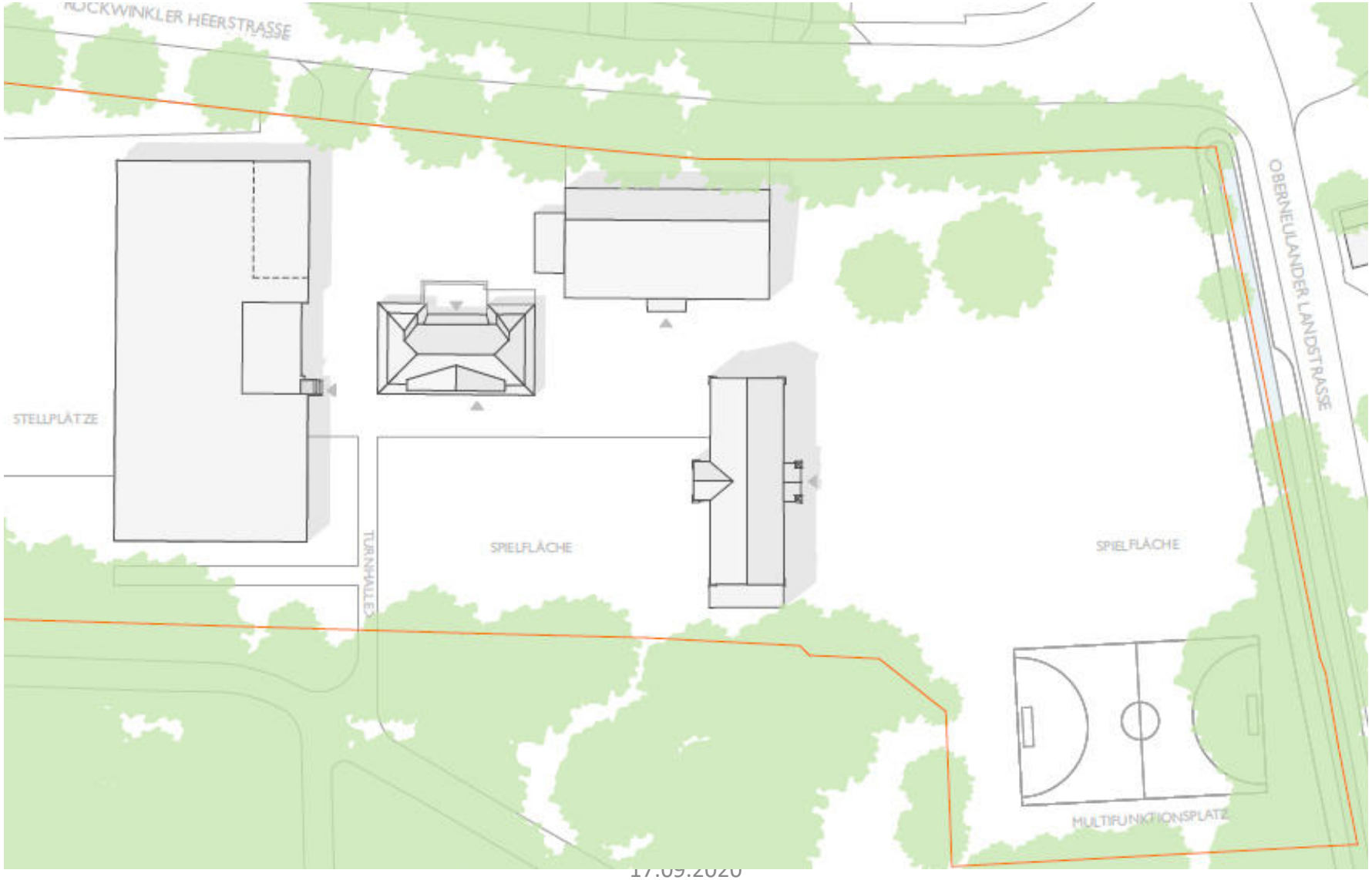
Sichtweisen des Beirates Oberneuland und des Ortsamtes
zur Platzierung der Baukörper

Beirat
Oberneuland

Freie
Hansestadt
Bremen

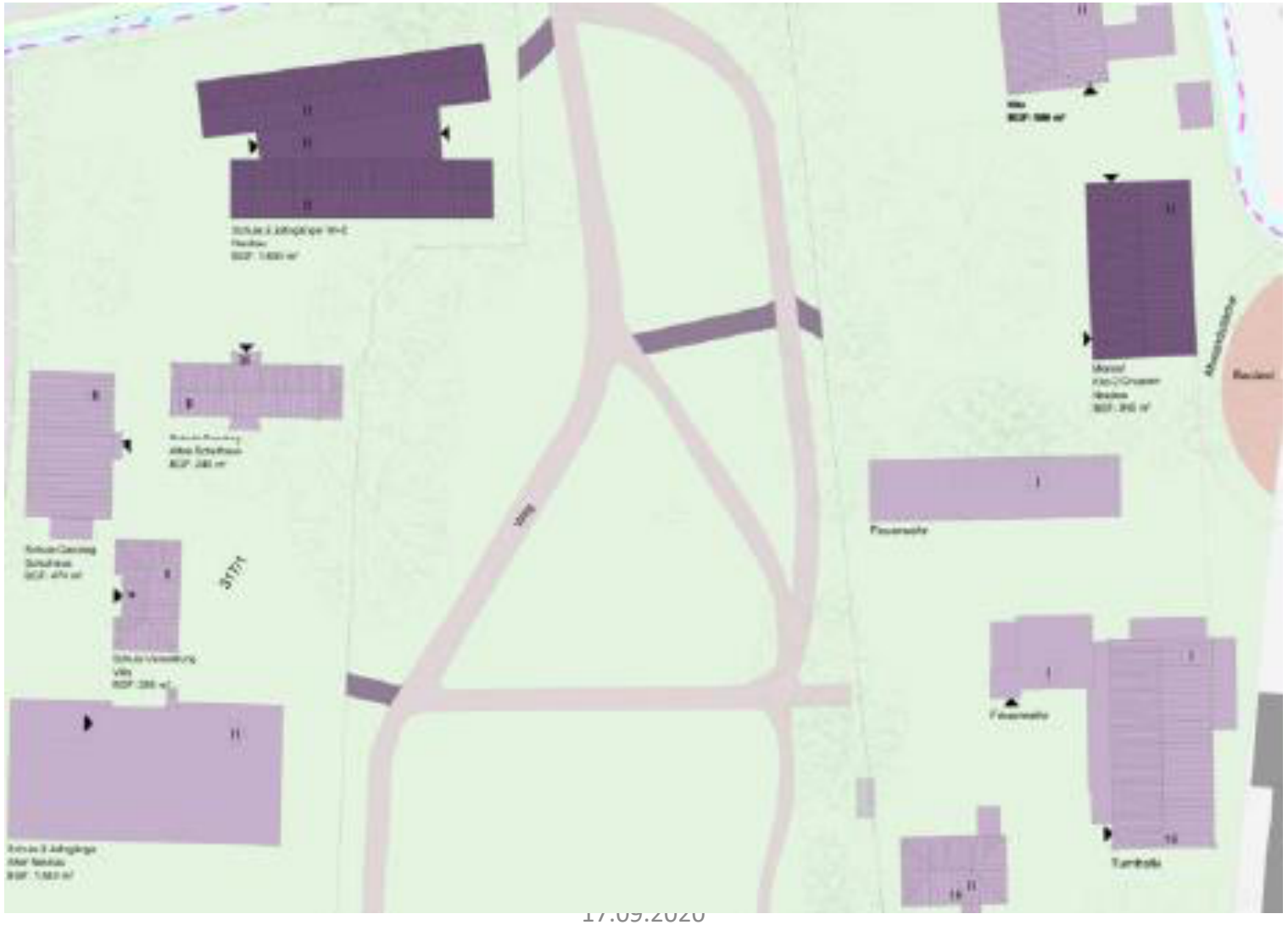
17.09.2020

Ist Zustand


RÜCKWINKLER HEERSTRASSE
OBERNEULANDER LANDSTRASSE
STELLPLÄTZE
TURNHALLEN
SPIELFLÄCHE
SPIELFLÄCHE
MULTIFUNKTIONSPLATZ

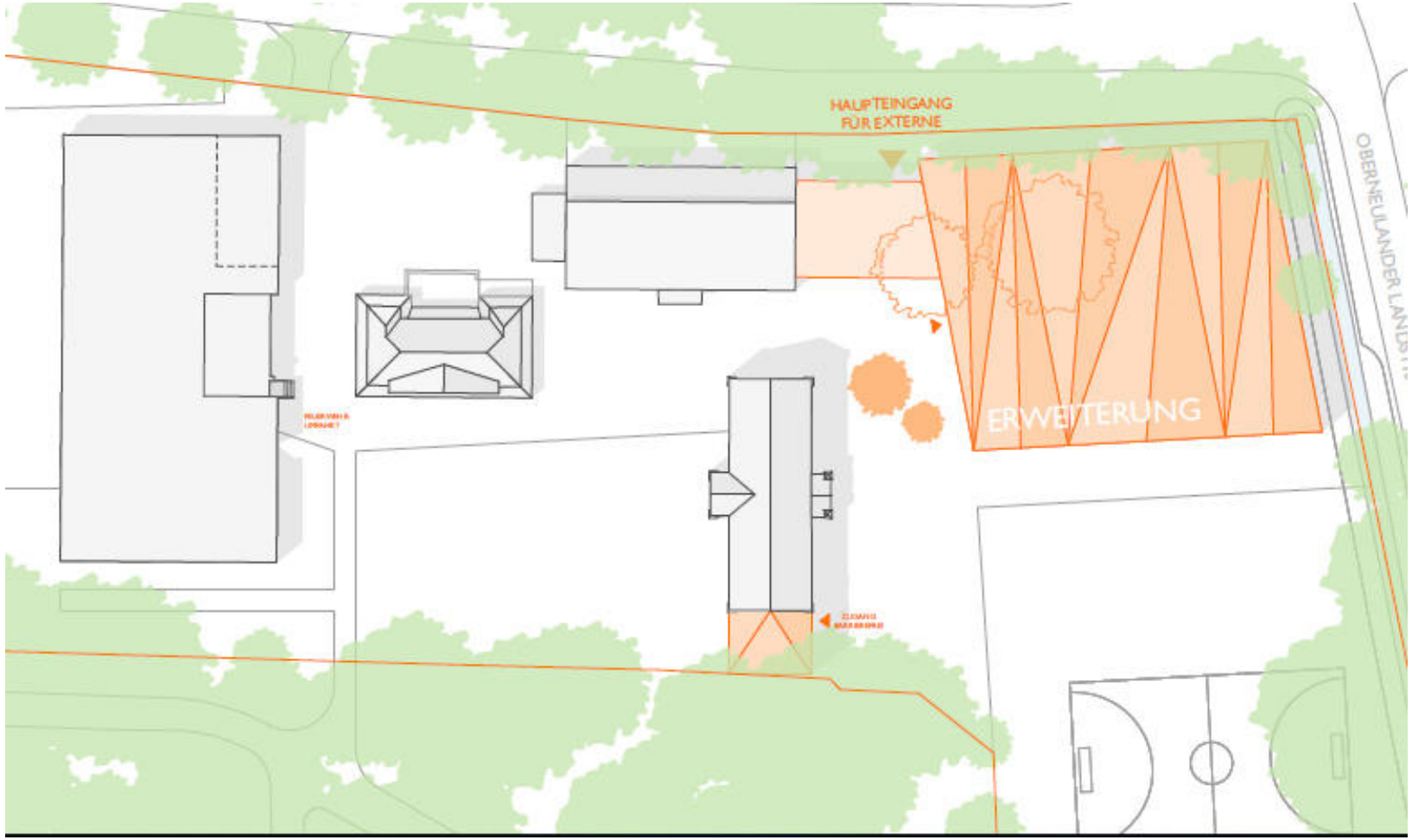
Bisher angedachte Bebauung

→ hintere Bebauung ohne Anbindung an vorhandene Gebäude



Sinnvolle Alternative aus Stadtteilsicht

→ vordere Bebauung mit Anbindung an das vorhandene Gebäude



wenn notwendig Umfunktionierung zum W+E Raum möglich
zweiter Rettungsweg ermöglicht zukünftigen Abbruch "Alter Neubau"
barrierefreier Zugang für Erweiterungsbau und Altbau
Belichtung des Flurbereiches
Übergang Erweiterungsbau zu "Altem Neubau"
Einrichtung einer Lehrküche
Zentraler Garderobenbereich
barrierefreie Erschließung
KLASSENRAUM
PC-RAUM
DIF
NE
TH
WC
LEHRKÜCHE
LEHRMITTEL
THERAPIE
RUHERAUM
AZ
SCHULLEITUNG
LEHRER

Warum sinnvoll?

Praktikabilität Umsetzung und Schulalltag

- durch Anschluss an „alten“ Neubau gleichzeitige kostengünstigere Ertüchtigung zur Barrierefreiheit / z.B. gemeinsamer Fahrstuhl
- gemeinsames barrierefreies Fluchtwegekonzept
- kürzere Wege für das Personal
- keine weitere Zerstückelung des Geländes/der Gebäude

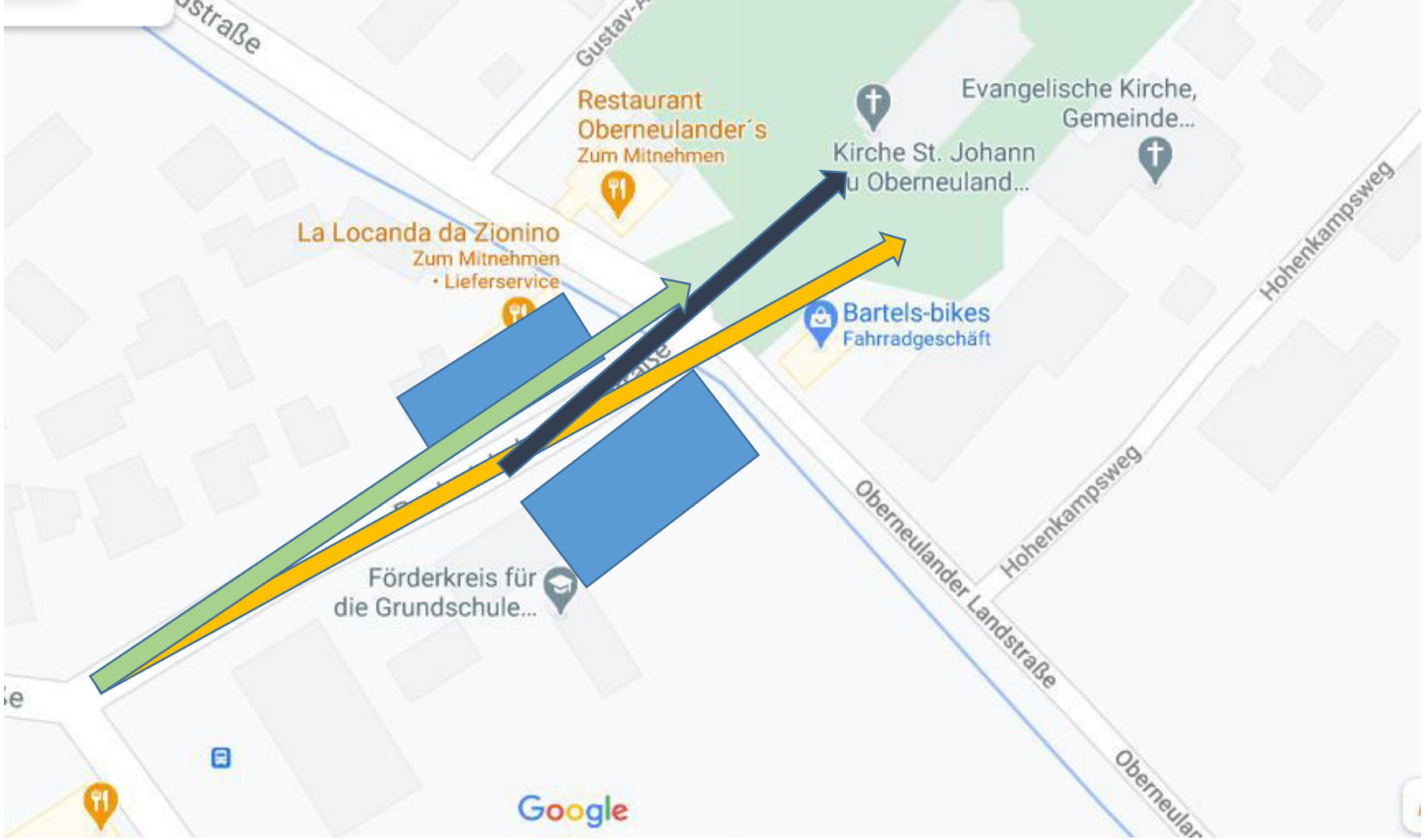
Erhalt des Multifunktionsplatzes

- keine Erstellung an anderer weiter entfernter Fläche
- gemeinsame Spielfläche von der Straße weg
- bessere Übersicht in der Aufsicht

Bisher bekannte Gegenargumente:

Stadtplanerische Sichtweisen!

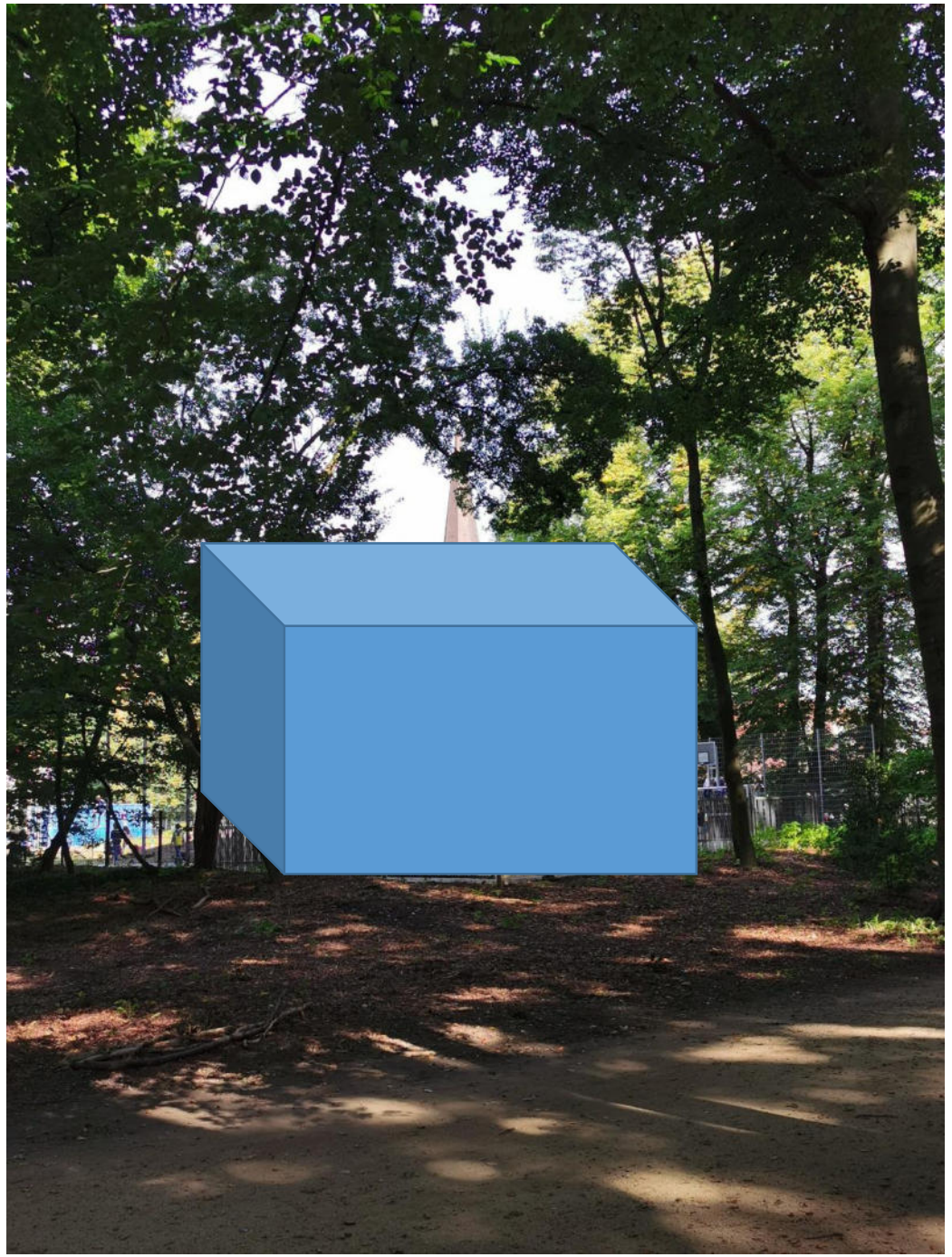
Sichtachsen?



- Die Sichtachse zur Kirche, die erst vor der Schule beginnt wird durch eine vordere Bebauung nicht beeinflusst.
- Eine Sichtachse zur Kirche von weiter vorne (Kreuzung Mühlenfeldstr./Rockwinkeler Heerstr.) ist sowieso nicht vorhanden, diese wird durch die Gebäude gegenüber der Schule verdeckt bzw. geht an der Kirche vorbei

Bei einer hinteres Bebauung werden aber massiv die Sichtachsen und Ansichten aus dem Gemeindewald und aus Richtung Ortsamt (viel genutzter Eingang des Waldes) gestört.

17.09.2020



Vielen Dank
für eine Mitnahme und Berücksichtigung
unserer Gedanken!

Der Beirat und das Ortsamt Oberneuland.

Antrag zur Sitzung des beim Beirat Oberneuland gebildeten Ausschusses für Bildung, Soziales und Sport am 06.10.2020

Der beim Beirat Oberneuland gebildeten Ausschusses für Bildung, Soziales und Sport fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, folgende Baugenehmigungs- und mögliche Bauleitverfahren in Bezug auf den Bau von Kindertagestätten zu priorisieren und darauf hinzuwirken, dass die Abteilung Bauplanung Ost weiterhin Kontakt mit den jeweiligen Bauträgern und Investoren sucht:

1. Bau Kindertagesstätte Keamenas Hof

2. Projektvorschlag Kindertagesstätte Heinrich-Baden-Weg/Vinnenweg

Begründung:

Zu 1.:

Die Ausbaupläne für die Kindertagestätte Kaemenas Hof liegen dem Ressort vor und bei der Senatorin für Kinder und Bildung ist diese KiTa fester Bestandteil in den Kapazitätsplanungen, vor allem ab dem KiTa Jahr 21/22. Nach Kenntnisstand des Ausschusses sind einige rechtliche Fragen zur Erteilung der Baugenehmigung noch nicht abschließend erörtert und bedürfen einer zeitnahen Klärung. Bei einer Erteilung der Baugenehmigung stünden die Kapazitäten der ausführenden Firmen sofort zur Verfügung.

Zu 2.:

Die Projektträger und Planer Bremer-Hockey-Club e.V. und STEFFESpro GmbH haben Vorschläge zur Errichtung einer KiTa auf dem „ehemaligen Maifeld“ zwischen Heinrich-Baden-Weg und Vinnenweg erarbeitet. Im Weiteren gibt es dazu Ideen für den Ausbau zu einem Sportpark. Von Seiten der obersten Landesstraßenbaubehörde besteht schon in Bezug auf die Abstandreglungen zur Bundesautobahn und den zugehörigen Bauverbotszonen Einverständnis zu den Plänen und die Zustimmung für weitere Schritte. Auch hier ist dem Beirat bekannt, dass eine Kontaktaufnahme seitens des Planer STEFFESpro an die zuständigen Stellen, vor allem der Bauordnung, sich als schwierig erweist. So gibt es bisher leider keine weiteren Schritte zur Abstimmung.